



## Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1912  
Signatur: Amb. 4. 637(1912)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Gegen das Vorjahr haben sich die Prozentanteile der Erkrankungen der Verdauungsorgane, der an Rheumatismus, der chirurgischen Erkrankungen und der an übertragbaren Krankheiten etwas vermindert, die der Krankheiten der Atmungsorgane sowie die der Erkrankungen der übrigen Organe vermehrt. Von den übertragbaren Krankheiten kamen 68 Fälle auf Influenza, 12 auf Brechdurchfall, 2 auf croupöse Lungenentzündung, je 1 Fall auf akuten Gelenkrheumatismus und Lues. Zahlreicher vorkommende Krankheiten waren noch: Neurasthenie mit 53, Neuralgie mit 30, Bronchitis mit 16, Halserkrankungen mit 14, Verletzungen mit 5 Fällen.

**Dienstverhältnisse der Schuzmannschaft.** Erörterungen der einschlägigen Verhältnisse finden sich in den Verwaltungsberichten 1900 S. 287 ff., 1902 S. 234, 1903 S. 201 ff., 1905 S. 220 ff., 1906 S. 292 ff., 1907 S. 201, 1908 S. 256, 1909 S. 159, 1910 S. 81 ff. und 1911 S. 82.

**Ausbildung der Schuzmannschaft.** Die schulmäßigen Vorbildungskurse für neuzugegangene Schuzleute wurden im Sommer und Herbst 1912 abgehalten. Der Elementarunterricht findet nunmehr während der Dauer dieser Kurse in 3 Wochenstunden statt.

Unterricht über erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen wurde vom städtischen Oberarzt an die Schuzmannschaft wie alljährlich erteilt. Die Übungen im Schießen mit Dienstrevolvern und Browningpistolen fanden wie früher unter eingehender Anleitung über Handhabung und Gebrauch der Waffen auf dem polizeilichen Schießstande statt. In den Reitübungen der berittenen Schuzmannschaft und im Turnunterricht ist eine Änderung nicht eingetreten.

Die Unterrichtskurse in der Gabelsberger Stenographie sowie in der englischen und französischen Sprache wurden auch im Berichtsjahre abgehalten.

**Polizeihunde.** Die Zahl der im Jahre 1912 im Dienste verwendeten Polizeihunde betrug 4. 3 davon waren städtisches Eigentum, 1 Privateigentum eines Schuzmanns.

Die Verwendung von Hunden im Dienste, insbesondere als Schuz und Begleitung, hat sich durchaus bewährt und es wird deshalb ihre Einstellung weiterhin zu fördern sein.

**Bezirks- und Reviereinteilung. Polizeiwachen.** Die neu errichtete Polizeiwache Dianastraße Nr. 12 (Wache XXIV — Sibighenhof) wurde am 8. Februar 1912 bezogen und mit einem Wachtmeister sowie mit einer dem XI. Wachtbezirk entnommenen Runde (6 Schuzleuten) besetzt; im Laufe des Jahres wurde ihr eine zweite Runde zugewiesen.

Der XXIV. Wachtbezirk erhielt folgende Grenzen:

im Westen: Bahnlinie Nürnberg—München, bezw. Stadtgrenze,

im Süden: Stadtgrenze, bezw. Kanal,

im Osten: südliche Begrenzung des Rangierbahnhofes, Hagwangerstraße, südliche und westliche Einfriedigung der Maschinenfabriken, Gugel-, Siemens- und Voltastraße,

im Norden: Humboldt- und Leibnizstraße, bezw. Kanal.

Die südliche und westliche Begrenzung des XI. Wachtbezirks Steinbühl wurde dementsprechend geändert.

Im XXIV. Wachtbezirk wurden 2 Kundenbezirke (Grenze: Franken-, Ulmen- und Nopitschstraße) und 8 Reviere abgeteilt.

Die Reviereinteilung des XI. Wachtbezirks wurde den Änderungen der Bezirksgrenzen angepaßt und ein neues Revier dort errichtet.

Die Wache XXIV enthält einen Wachraum, 2 Schlafräume, 2 Hafträume, Bedürfnisanstalten und Zubehör. Sämtliche Räume werden durch Warmwasserheizung erwärmt.